

Bitte mit  
gültiger  
Postkarten-  
gebühr  
freimachen

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG  
BÜRO DRESDEN  
OBERGRABEN 17 A  
01097 DRESDEN

## 1923|2023 – GESELLSCHAFT IM ZEITALTER DER KRISEN

Vor 100 Jahren erlebte die deutsche Gesellschaft ein Jahr der Extreme. 1923 war ein spannungsgeladenes Krisenjahr, in dem die Geldentwertung schwindelerregende Ausmaße annahm, das politische System vor dem Kollaps stand und der Staat von rechten und linken extremistischen Kräften zugleich bedroht war. Geführt von einer schwachen Regierung, durchlebten die Menschen eine „blutarme Elendszeit“ (Hans Fallada), in der notleidende Millionär\_innen irgendwie versuchten, über die Runden zu kommen, in der Gewalt und Antisemitismus ungeheure Ausmaße annahm und der gesellschaftliche Zusammenhalt mehr und mehr verloren ging. Das Jahr 1923 war eine Zerreißprobe für die Demokratie – die in diesem traumatischen Jahr zugleich eine bemerkenswerte Überlebensfähigkeit bewies.

Wie bedeutsam ist das Jahr 1923 für die deutsche Geschichte und welche Parallelen lassen sich zum Krisenjahr 2023 ziehen? Ein Jahrhundert später befinden wir uns ebenfalls inmitten einer Krisenzeit. Pandemie, Klimakrise und Ukrainekrieg – wir kennen das Gefühl der Ohnmacht und (haben) erfahren, wie es ist, Ereignissen hilflos ausgeliefert zu sein, die wir selbst nicht beeinflussen können. Wir erleben, wie unser gesellschaftlicher Zusammenhalt von hohen Lebensmittel- und Energiepreisen, Informationsblasen und Demokratiefreundlichkeit herausgefordert wird. Angst vor Instabilität, Inflation und Staatsversagen sind heute ebenso präsent wie 1923.

In der Reihe „1923|2023 – Gesellschaft im Zeitalter der Krisen.“ möchten wir Parallelen ziehen. Gemeinsam mit Expert\_innen aus verschiedenen Disziplinen nehmen wir das gesellschaftliche Erleben beider Krisenjahre literarisch und diskursiv in den Blick und fragen: Wie machen wir unsere Gesellschaft krisenfest?

Sie sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren!

### Veranstaltungsort


Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  
Dresden, Klemperer-Saal, Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

### Kontakt und Informationen:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Büro Dresden, Obergraben 17a, 01097 Dresden, Tel: 0351 - 8 04 68 04

E-Mail: [sachsen@fes.de](mailto:sachsen@fes.de), [www.fes.de/sachsen](http://www.fes.de/sachsen)

 Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

## 1923|2023 – GESELLSCHAFT IM ZEITALTER DER KRISEN

14.11. | 21.11. | 28.11.2023



 **SLUB**  
Wir führen Wissen.

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**  
Landesbüro  
Sachsen

**14.11.2023 | 18:30 Uhr**

## **ZERREIßPROBE FÜR DIE DEMOKRATIE – KRIENPOLITIK IN SACHSEN UND DEUTSCHLAND**

Ruhrbesetzung, Hyperinflation, Reichsexekution und Hitler-Putsch: Das Jahr 1923 verkörpert einen Krisenhöhepunkt in der jungen Weimarer Republik. Unterstützt durch historische Expertise werden die Ereignisse des Schicksalsjahrs 1923 in Deutschland und Sachsen in den Blick genommen und Bezüge zur Gegenwart gesetzt. Wie stand es 1923 um die politische Kultur und inwieweit ist die Krisenpolitik von damals mit der von heute vergleichbar?

### **Gespräch mit**

**Prof. Dr. Peter Longerich**, Zeithistoriker und Autor „Außer Kontrolle. Deutschland 1923“

**Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl**, Historiker und Autor „Sachsen 1923. Das linksrepublikanische Projekt - eine vertane Chance für die Weimarer Demokratie?“

**Livia Gerster**, Journalistin und Autorin „Die Neuen. Eine Generation will an die Macht.“

**Moderation: Oliver Reinhard**, Journalist

**21.11.2023 | 18:30 Uhr**

## **WIRTSCHAFTSKRISEN – DIE INFLATION UND IHRE FOLGEN**

Die Hyperinflation von 1923 stürzte Millionen Menschen ins Elend. Seither sitzt unsere Angst vor Inflation tief. Damals wie heute sind der Kampf um Rohstoffe und der Beständigkeitsverlust präsent. Einzelne Krisenprofiteure erzielen Rekordgewinne, während die große Mehrheit verliert. Regierung und Währung kämpfen mit Vertrauensverlust. Was ist heute anders und was können wir aus der Wirtschaftskrise von 1923 lernen?

### **Gespräch mit**

**Prof. Dr. Kerstin Bernoth**, Expertin für Makroökonomie am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)

**Prof. Dr. Sebastian Teupe**, Wirtschaftshistoriker und Autor „Zeit des Geldes. Die deutsche Inflation zwischen 1914 und 1923“

**Moderation: Oliver Reinhard**, Journalist

**28.11.2023 | 18:30 Uhr**

## **GESELLSCHAFT IN DER KRISE – UNZUFRIEDENHEIT, ANGST UND SOZIALE SPALTUNG**

Krisenzeiten bleiben nicht ohne Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren Zusammenhalt. Damals wie heute erleben die Menschen Kontrollverlust und Unsicherheit. Welche Rolle spielte Angst im Alltag der Menschen 1923 und welche Ängste beherrschen die Gesellschaft heute? Lässt sich das Spiel mit der Angst durch demokratiefeindliche Gruppierungen heute mit der Situation von damals vergleichen? Und wie steht es um das Vertrauen in Demokratie in Krisenzeiten?

### **Lesung und Gespräch mit**

**Christian Bommarius**, Journalist und Autor „Im Rausch des Auf-ruhrs. Deutschland 1923“

**Dr. Judith Eckert**, Soziologin (Universität Duisburg-Essen) mit Forschungsschwerpunkt Soziologie der Angst

**Prof. Dr. Frank Decker**, Politologin (Universität Bonn) und Mitautor der FES-Studie „Demokratievertrauen in Krisenzeiten“ (2023)

**Viktor Tremmel**, Schauspieler und Mitglied im Ensemble des Staatsschauspiels Dresden, liest aus „Wolf unter Wölfen“ von Hans Fallada

**Moderation: Oliver Reinhard**, Journalist



## **1923|2023 – GESELLSCHAFT IM ZEITALTER DER KRISEN**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung per Brief oder E-Mail.

Ich nehme an der Veranstaltung am:

**14.11.2023**

**21.11.2023**

**28.11.2023**

teil.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

**Anzahl weiterer Personen/Anmerkungen:** \_\_\_\_\_

**Anmeldungen bitte an:  
sachsen@fes.de**

**Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Sachsen  
Obergraben 17a, 01097 Dresden**

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an uns.